

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Epymenides



Epymenides was ein Cretensischer phylosophus. Die weile noch iunct was do wacht ei vō vatter zu hüt der schaff gesendet. vnd styg in ein hōle barum versliess er. lxxv. iar. Dar nach erwacht er suchet seine schaff vñ meinet er heet ein wenig verlassen. Do er aber die nit vand auff den acker gienge vñ alle ding verwandelt sahe vnd einen anderen besitzer darauff sein do kōret er mit vorchten wider zu den leuten vnd gieng in sein eygens haus zeygende wer er wär solang bis er seinen iüngerem prūder der yetzunt alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergangner ding von ym erlernet. Als er aber von den kriechischen fur eyn gorgeliebten menschen erkennen ward er gar eerlich auffgenommen. Item er hat die atheni er die mit der pestilenz begriffen waren mit offerung erlediget. Er sprach auch das gelt wär den geyzigen ein peyn. dem milten ein siere dē verräter ein tortslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vom geschöpff vnd götlichem auffgang bücher in fünffcausent versen vnd auch ix. bücher in thausent fünfhundert versen von mancherley natur der ding geschriben vnd ein tempel der götter zu Aehenis gestift vnd zu zeyten des weisen Solonis gerichtsnet.

Symonides



Symonides der poet schifft einns males über meer. Do er an das gestat kame vander da selbst ein vnuerwesen totenn menschenleichnam. vnd als er denselbe begrübe do ward er von ym vermanet das er des nächsten tages nyendert hyn schiffen solte. Derselben vermanning volgt er vnd beleib vngesarem. Aber die anderen die do schiffeten ertrunk'enn all von den wellen vnd vngestümigkeit des me res. Dis sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichet ist schweygen dann reden. wann wir haben niemand mit schweygen aber vil mit reden hindernomen gesehen. Kunffige hoffnung ist ein argney böser ding. Das gewissen bekrenet nit den unschuldigem in widerwärtigen dingan dann dem menschen ist ein ergetzlichkeit nit verdient zu haben das er leydt. Der unschul-

dig wirt offt verlassen vom gelück aber nimmer von der hoffnung. Dieser Symonides ist verrünbt gewest zu den zeitem Manasses des Königs Jude.

Thobyas der iud vñ heiligst profet was aus dem geschlecht vnd stat Ueptalym pürtig an güttigem gemüt vnd aller geistlicher genad fürtreffende. Der ward vom Salmanasar der Assyrier König zu diser zeit zum seinknus gefürt vnd in güttigkeit vnd pflegnuß götlichs

Thobyas



diensts scheimperlich gehalten. Als diser Thobyas zu Ulinie wesent in gedenck der gepotte seiner vächter die kranken heymsuchte. den vōf tigen das allmässen reichte. die verzweffelten trost. ward er mit der plag der plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd güter entsetzt. vnd also der aller ernest mensch. Aber do der herr sein gedult erkennet het do semte er den engel Raphaelem pald zu ym der ym sein gesicht widergabe vnd alle seine güter zehnf tiget. Und do er hundert vnd zwey iar gelebt het fürmerkündet er den vall Ulinie vnd die wider auffrichtung Jerusalem vñ und des tempels des herren. vnd übergab seinen geist dem herre. vñ ward durch Thobyam seinen sun vñ die enkelin zu Ulinie begraben.

Lini Christi

Almon

Alos thett übell vor dem herre vñ ward von seinen euechten geschlagen. Und starb in seinem eygen haus getötet. vnd sy begruben yn bey seinem vatter.

Josias der König iude haft als er acht iar alt was d'reich empfangen. Gar wol geregirt. die abtgötterey verfolget. die priester zu auffrichtung des tempels angeleit. das volk zu haltung des gesetzes vnn zu der voricht gottes vñ zuloblicher begäcknuß des hochzeitliche fests bōsteren angewiesen. Zu lefft sohe diser Josias wider den willen des herren aus zütrie-

